

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt  
 Weilheimer Str. 1-3  
 82402 Seeshaupt  
 Telefon (08801) 9071-0  
 www.seeshaupt.de  
 email: gemeinde@seeshaupt.de  
 Redaktionsbüro:  
 Buchenstr. 1  
 Tel. 91 33 57  
 email:  
 info@seeshaupt-dorfzeitung.de  
 Redaktion:  
 Edda Ahrndsen (ea), Dietmar Ahrndsen (da),  
 Kia Ahrndsen (kia), Thomas Arnold (ta),  
 Daniela Bayer (db), Veronika Braun (onni),  
 Matthias Birzle (mb), Eckart von Schroetter (evs),  
 Andreas Walther (aw), Alexandra Zellmer (az),  
 Redaktion Dorfzeitung (dz)  
 Anzeigen und Layout:  
 Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1  
 Tel 91 33 57, E-Mail: ao@seeshaupt-dorfzeitung.de  
 Fotos: Thomas Leybold (tl)  
 Objektkoordination: Eckart von Schroetter  
 Druckvorbereitung: Michael Streich, DruckStreich  
 Druck: Universal Medien, München  
 Auflage: 2100 Exemplare  
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

# Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

## In dieser Ausgabe

### DORF AKTUELL

**Erst wird es laut, dann wird es besser:**  
 Die Bahn erneuert die Signaltechnik entlang der Kochelseestrecke. In den Sommerferien fahren keine Züge, aber die Baumaschinen sind teils auch in der Nacht im Einsatz.....Seite 3

### DORF AKTUELL

**Sparen und Kassieren:**  
 Der neue Kämmerer rechnet mit spitzem Stift, deshalb erhöht Seeshaupt die Hebesätze, bremst bei den Ausgaben - und muss doch Kredite aufnehmen.....Seite 7

### DORF AKTUELL

**Auf in den Wald:**  
 Zwei Wochen lang ziehen die Kindergartenkinder in die Natur. Gut ausgerüstet machen sie bei den „Waldwochen“ ihre ganz eignen und besonderen Erfahrungen.....Seite 14



### DORF AKTUELL

**Kampf verloren:**  
 Tapfer hat sie bis zum Schluss gekämpft, letztlich konnte Franziska Heindl-Mross den Krebs aber nicht besiegen. Ihr Engagement wird dem Dorf fehlen.....Seite 18



Neuigkeiten und Termine.....S. 2  
 Gemeindenachrichten.....S.4/5  
 Wirtschaft & Handwerk.....S. 16  
 Magnetsried-Jenhausen.....S. 19  
 Sport.....S.24-27  
 Bunt.....S. 28



Neun Jahre an der Spitze Seeshaupts: Hans Hirsch.

Foto: privat

## Gedenken an Hans Hirsch

Aus dem öffentlichen Leben hatte er sich mehr und mehr zurückgezogen, auch zur Gedenkfeier am Mahnmahl war Hans Hirsch nicht gekommen, weil es seine Gesundheit nicht mehr zuließ. Mit 78 Jahren ist der ehemalige Bürgermeister von Seeshaupt Anfang Mai gestorben. Unermüdlich hatte er sich um Seeshaupter Belange gekümmert. Von 1972 bis 1990 war er Mitglied des Gemeinderates, von 1993 bis 2002 kehrte er als ehrenamtlicher Bürgermeister an die Spitze des Gremiums zurück. In Hirschs Amtszeit fielen viele große Bauvorhaben: der Neubau der „Seeresidenz Alte Post“, das Einheimischenmodell an der Bahnhofstrasse oder – als besonderes strittiges Thema – die Errichtung des Mahnmahls zum Gedenken an die Häftlinge aus dem sogenannten „Todeszug“. Als Sechsjähriger war Hans Hirsch mit seiner Familie als Flüchtling aus Schlesien nach Seeshaupt gekommen - er brachte es zum Steuerberater mit großer Kanzlei. Die Verbindung in seine frühere Heimat stellte er als Bürgermeister durch die Städtepartnerschaft mit Krzyżanowice, dem früheren Kreuzenort, wieder her. Besonders am Herzen lag ihm auch das Seniorenzentrum am Tiefentalweg. Er hatte es geschafft, dass die Gemeinde das Grundstück geschenkt bekam. Die Eröffnung des Erweiterungsbaus für die Tagespflege im vergangenen Jahr hat ihn besonders gefreut. Als Kirchenpfleger für die katholische Gemeinde St. Michael sammelte Hirsch eifrig und erfolgreich Spenden für Renovierungen und Verschönerungen. So gelang es ihm, die Restaurierung der historisch bedeutenden Weigle-Orgel zu finanzieren. Die Gemeinde Seeshaupt hatte Hans Hirsch 2008 mit dem goldenen Ehrenring ausgezeichnet, den er mit Stolz trug. *kia*

## Seeshaupt er-leben

Begeisterte Besucher nutzten die offenen Türen in Seeshaupt

Viele auswärtige Besucher und Einheimische nutzten das vielfältige Angebot bei einem Bummel durchs Dorf. Das strahlend schöne Wetter half dabei bestimmt auch. Man konnte die Zähne seines Hundes checken lassen, Münzen prägen, einen Pannenhilfekurs machen, beim Würstmachen zuschauen oder sich das Kaffee-Rösten erklären lassen: Vielerorts wurden kulinarische Köstlichkeiten wie Wein, Feinkost, Käse, Obst oder Honig angeboten, für den Kopf gab es einen „Parcours der Sinne“ aus einem Seminar zur Verbesserung der Führungsfähigkeiten, Berufsberatung oder Vorträge zu Themen wie „Aufräumen im Kopf“ oder „Bezahlbarer Wohnraum“. Der „Energy Dance“ forderte die Teilnehmer bei hohen Temperaturen.

Mehrere Kunstausstellungen und Vorführungen am Dampfersteig sorgten für kulturelle Nahrung. Kinder hatten Spaß beim Bau von Wildbienen-Nisthilfen, bei Ausprobieren der Instrumente der Blaskapelle oder beim Töpfern - und beim Tretbootrennen. In Jenhausen gabs Schafe zu sehen, Schnaps zu kosten, die Kirche zu besichtigen und viel Kaffee und Kuchen. 42 Wochen lang hatte das Team der Dorfentwicklung um Mario Drechsler den Tag vorbereitet, rund 650 Arbeitsstunden wurden aufgewendet für Besprechungen, Organisation, Finanzverwaltung, Bearbeiten der Teilnehmer-Anmeldungen, für die Gestaltung der Flyer, für die Verteilung und Plakatierung. Rund 800 emails kamen nach Angaben der Orga-

nisatoren zusammen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Nicht nur die rund 80 Teilnehmer zeigten sich hoch zufrieden, auch die Besucher waren begeistert. „Der Tag hat der Seele Seeshaupts gutgetan“ hieß es in den Rückmeldungen. Die Atmosphäre wurde durchweg als positiv empfunden. Man habe gut ins Gespräch kommen können, der Zusammenhalt im Dorf sei gestärkt worden. Auch der Shuttle Service der Dorfzeitung wurde gelobt. Ein paar Kritikpunkte gab es natürlich in der Umfrage nach Abschluss der Veranstaltung auch: Künftig sollten weit außenliegende Einzel-Stellen vermieden werden, es solle mehr Musik und mehr Essen geben, die Hauptstraße solle am besten gesperrt werden. Die Gemeinderäte

habe man wenig gesehen und die Werbung in der Umgebung könne noch verstärkt werden. Am Abend solle es eine „AfterShow Party“ geben. Immerhin 20 Interessierte wollen sich das nächste Mal an der Organisation beteiligen. Ein nächstes Mal soll es nämlich auf jeden Fall geben, 90 Prozent der Teilnehmer wollen wieder dabei sein. Ob der Turnus jährlich oder alle zwei Jahre sein soll, ist in der Umfrage unentschieden - die Veranstalter plädieren für zwei Jahre. *kia*

Farbige Fotostrecke auf den Mittelseiten 12 und 13!